

Wahlprogramm der Jungen Liberalen Kreis Euskirchen zur Kommunalwahl 2014 – wir machen den Kreis fit für die Zukunft!

Vorwort:

Die Jungen Liberalen haben in den vergangenen Jahren in der Opposition gemeinsam mit der FDP dafür gekämpft, dass auf Kreisebene solide und verantwortungsvoll mit den Geldern des Kreises und der Kommunen gewirtschaftet wird. So haben wir gegen die Koalition der Bequemlichkeit (CDU und SPD) gestimmt, wenn finanzielle Mittel für zweifelhafte Projekte ausgegeben werden sollten. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass der Kreis verantwortlich mit seinen finanziellen Mitteln umgeht und sich auf seine Pflichtausgaben beschränkt.

Unser Ziel ist ein lebenswerter Kreis Euskirchen für alle Generationen. Um dieses zu realisieren, setzen wir uns insbesondere weiter verstärkt für die Bildung, das Freizeitangebot und die Mobilität für Jung und Alt ein. Ebenso wichtig ist für uns aber auch ein stabiles Wirtschaftswachstum mit einer starken Wirtschaft. Wir wollen einen generationengerechten Kreis. Das heißt, dass die Kommunen nicht durch eine weiter steigende Kreisumlage belastet werden und so heute Schulden machen, die unsere Generation morgen zurückzahlen muss. Wir wollen endlich wieder anfangen, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Du im Kreis Euskirchen nicht nur gut ausgebildet wirst, sondern auch einen Arbeitsplatz in der Region vorfindest!

Wir haben eine große Aufgabe vor uns, um den Kreis Euskirchen für die Zukunft fit zu machen. Deshalb setzen wir uns für die folgenden Themen ein:

Mobilität und Infrastruktur

Das Thema Mobilität und Infrastruktur ist ein entscheidender Faktor dafür, ob in einer ländlichen Region auf lange Zeit für Dich ein attraktives Leben möglich ist oder es Dich mit Blick auf Schule, Ausbildung, Studium oder Arbeit in die größeren Ballungsräume zieht.

Wir fordern daher:

Verbesserung der Verkehrsanbindung an Köln und Bonn durch eine Nutzung der Buslinie 985 von Brühl über Weilerswist nach Euskirchen vor allem an Wochenende über 21:00 Uhr hinaus. Somit wäre das Kreisgebiet zumindest bis nach Euskirchen an den Köln-Bonner Nahverkehr angeschlossen. Am Wochenende fordern wir zudem seit Jahren mindestens die Einrichtung einer Nachtfahrt der Linie 985 als Ergänzung zum bestehenden zeitlich eingeschränkten Angebot der Regionalbahnen. Um dieses Vorhaben zu realisieren, sehen wir die Entrichtung eines gesonderten Nachtzuschlags durch die Fahrgäste als realistische Finanzierungsmöglichkeit. Weiteres Potential zur Finanzierung sehen wir in der Steigerung der Ganzbus-Werbung oder das Sponsoring einzelner Buslinien (wie Linie 985).

Verbesserung der Informationsversorgung in der Peripherie durch eine Förderung beim **Ausbau des Breitband-Internet** in der Eifel. Schnelles Internet ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir wollen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, damit Breitband-Anschlüsse verstärkt auch in die Dörfer gelegt werden können.

Verbesserung der Streckenführung und Akzeptanz beim Dienst für **Anrufsammeltaxis** durch kommunenübergreifende Ausschreibung. Momentan schreibt jede Kommune im Kreis die AST-Aufträge einzeln aus. Das führt dazu, dass der Weg zwischen zwei benachbarten Dörfern mitunter eine Stunde in Anspruch nehmen kann. Das ist insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und/oder auch sehr jungen Menschen ein großes Problem, vor allem in den dunkleren Herbst- und Wintermonaten. Nebenbei können die Städte und Gemeinden durch eine interkommunale Ausschreibung Geld sparen.

Verbesserung der Infrastruktur und Verkehrsanbindung des Wirtschaftsraums Eifel durch den **Lückenschluss der A1**.

Verbesserung der Erreichbarkeit von Dörfern in Höhenlagen, auch mit Blick auf den Erhalt der **Schulstandorte** im Südkreis, durch eine bedarfsgerechte Optimierung des **ÖPNV Angebotes in der Eifel**. Hierbei stehen wir für eine offene Diskussion und Optimierung, auch wenn im Einzelfall die Wirtschaftlichkeit gegenüber dem Nutzen der Fahrgäste hinten anstehen sollte.

Bildung

Eine gute Bildung und Ausbildung ist der Grundstein für Deine Zukunft. Wir setzen uns daher dafür ein, dass im Kreisgebiet die bestmögliche Infrastruktur für Bildung geschaffen wird und Du in allen Lebensphasen und je nach Deinen individuellen Stärken, ein Angebot vor Ort vorfindest.

Wir setzen uns dafür ein:

Für den **Erhalt der Dorfschulen** und damit verbunden den Erhalt der Schule der kurzen Wege und die Vermeidung von langen Überlandfahrten insbesondere für die jüngsten Schüler – sofern sich beispielsweise durch Kooperationen wirtschaftlich tragbare Lösungen umsetzen lassen. Ausdrücklich wenden wir uns gegen die Reform der Rot-Grünen Landesregierung, die den Verteilungsschlüssel für Lehrer in Grundschulen zum großen Nachteil von kleinen Dorfschulen geändert hat. Die Schule gehört ins Dorf!

Für den erhalten der **Kindergärten** in den Dörfern unter anderem durch eine möglichst breite Vielfalt aus **freien und privaten Trägerschaften** (Vereine, DRK, Diakonie usw.) als sinnvolle Ergänzung zu den kommunalen Einrichtungen. Mit Blick auf ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen, muss eine nachhaltige Überprüfung der aktuellen Anmeldezahlen und fortgeschriebenen Kindergartenbedarfspläne, unter Betrachtung aller Träger, erfolgen.

Für den **Fortbestand von Gymnasien** in einem vielgliedrigen Schulsystem. Als sinnvolle Ergänzung, insbesondere als Modell bei sinkenden Schülerzahlen im ländlichen Raum, stehen wir zur regionalen Mittelschule sowie zur Sekundarschule. Dadurch soll ein **individuelles und nachfrageorientiertes Lernangebot** erhalten bleiben.

Für den **Erhalt der Förderschulen**, zur verstärkten individuellen Förderung der Schüler, auch wenn der Betrieb finanziell aufwändiger ist. Auch hier ist die mögliche **Übergabe an andere Träger** (Kreis Euskirchen oder LVR) zu prüfen. Trotz der Möglichkeiten der Inklusion soll sichergestellt sein, dass dieses Schulangebot im Kreisgebiet auch in Zukunft erhalten bleibt. Wir wollen eine Inklusion mit Augenmaß – das Wohl der betroffenen Schüler muss immer Vorrang haben vor ideologischen Wunschvorstellungen.

Für eine **bessere Ausstattung der Schulen** und für eine Befreiung vom akuten Spardruck bei den investiven Maßnahmen. Ermutigung der Städte mit Doppel-Schulen (also zwei Schulen einer Art), wie Euskirchen, Bad Münstereifel und Mechernich, **Schwerpunkte zu bilden** und somit die Profile der jeweiligen Schulen beispielsweise in Richtung Naturwissenschaften, Sprachen oder Wirtschaft zu stärken. Dadurch haben die Schüler bereits in einer frühen Phase die Möglichkeit sich zu spezialisieren.

Für einen privaten **FH-Standort im Kreisgebiet** mit Kreis-spezifischen Lehrinhalten zu Tourismus und Handwerk. Weiterhin setzen wir uns, mit Blick auf die Handwerks-Tradition und die Kompetenz der Berufskollegs, für eine **Meisterschule** im Kreis Euskirchen ein. Wir wollen dadurch die Ansiedelung von neuen Unternehmen und die Weiterentwicklung des Kreises als modernen Wirtschaftsstandort fördern.

Soziales und Sicherheit

Damit Du Dich sicher und wohl fühlst, setzen wir uns dafür ein, dass Dir im Kreis eine gute Auswahl an Freizeitaktivitäten und Möglichkeiten zur Verfügung steht und dass Du Dich frei bewegen kannst, ohne dass die Behörden in Dein privates Leben vordringen oder Dich bevormunden.

Dafür machen wir uns stark:

Um Jugendzentren attraktiver zu gestalten bedarf es einer Fülle an Ferienprogrammen, welche auf **Unterstützungen von den lokalen Betrieben und Unternehmen** angewiesen sind. Damit Unterstützung dieser Art auch gewährleistet werden kann, müssen die gegebenen Möglichkeiten geprüft und bei Erfolg durchgeführt werden.

Doch nicht nur Ferienprogramme stehen beim Thema Freizeitgestaltung durch Jugendzentren im Vordergrund, auch die Jugendzentren an sich sollten besser gestärkt werden. Dies soll vor allem im Gespräch mit den Jugendlichen direkt passieren, denn nur so kann man **Einzelprojekte planen und realisieren**, wobei hier besonders die Räte ein offenes Ohr und den Willen zeigen sollten, die Wünsche der Jugendlichen zu respektieren.

Um die kommunalen Angebote der Jugendzentren leichter zugänglich zu machen, fordern wir die **Erstellung einer Website**, welche alle kreisweiten Angebote zusammenfasst und Informationen zu diesen bereitstellt. Besonders in Hinsicht auf aktuelle Programme der Zentren ist das Internet ein interessantes Medium, mit dem sich die Jugendlichen einfach, schnell und dynamisch verknüpfen können.

Zur sozialen Zufriedenheit gehören jedoch nicht nur Orte für den öffentlichen Austausch, sondern auch Dein privates Leben. Und zu diesem gehört allen voran das Recht auf Selbstbestimmung, welches leider nicht immer gegeben ist. Wir fordern eine **Überprüfung sämtlicher Satzungen und Verordnungen in Kreis und Kommunen auf unnötige Verbote** und Regeln, die ein selbstbestimmtes, freies Leben behindern und eine anschließende Liberalisierung dieser Punkte. Einer dieser Punkte ist das **Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen**, wogegen wir uns aussprechen, da wir der Meinung sind, Du kannst mit 16 Jahren in Eigenverantwortung bestimmen, was du an öffentlichen Orten machst.

Wir befürworten die **Weiterführung der Schulsozialarbeit**, sind aber nach wie vor nicht bereit dafür die Kreisumlage und damit die Schulden der Kommunen, die unsere Generation abzuzahlen hat zu erhöhen. Anders als von CDU und SPD behauptet, ist die beschlossene

Fortführung sehr wohl **umlagererelevant**, d.h. sie kostet Geld welches der Kreis nicht hat. Wir fordern eine weitest gehende **Rückverlagerung des Aufgabenbereiches in die Kommunen** – die wissen vor Ort viel besser an welchen Brennpunkten die Sozialarbeiter eingesetzt werden und können sich und ihre Schulsozialarbeitsprogramme bei Finanzierungsschwierigkeiten zusammenschließen um so Synergieeffekte zu nutzen.

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis. Den Schutz der Bürger zu gewähren ist Aufgabe örtlicher Polizeibehörden, deren Ausbau wir fordern. Wir wollen **mehr Polizei vor Ort**, damit schnell auf plötzlich auftretende Probleme reagiert werden kann (s. Abschaffung der Kreispolizeibehörde). **Keinesfalls** halten wir es für angemessen, die **Freiwilligen Feuerwehren** vor Ort abends in den Straßen **patrouillieren** zu lassen, wie es die CDU fordert. **Genauso wenig** ist es hilfreich wenn sich in der Eifel Einwohner in **Bürgerwehren** zusammenschließen. Sicherheit muss durch Profis sichergestellt werden. Dazu muss die Politik die Sorgen der Bürger ernst nehmen allerdings auch Panikmache durch einzelne Gruppen vor Ort Einhalt gebieten.

Trotz der Sicherheitsproblematik durch zahlreiche Einbrüche im Kreisgebiet sind wir strikt **gegen Videoüberwachung**, denn wir vertreten die Meinung, dass Videokameras kein einziges Verbrechen verhindern. Stattdessen greifen sie in unser Leben ein, wenn wir sie nicht benötigen. Ein beobachteter Mensch verhält sich unbewusst anders als er es normalerweise tun würde. Wir wollen Städte und Gemeinden, in denen Du Dich frei und unbeobachtet bewegen kannst.

Haushalt und Finanzen

Der Kreis-Haushalt ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie viel Geld die einzelnen Kommunen in Form der Kreisumlage zahlen müssen, welches diesen wiederum im eigenen Haushalt fehlt. Dabei sind die Folgen der klammen Haushalte für Dich bereits jetzt vor Ort spürbar. Mit Blick auf die wichtigen Aufgaben des Kreises ist es wichtig, sich genau auf diese Pflichtaufgaben zu beschränken und somit die Kommunen zu entlasten.

Wir fordern daher:

Eine **Ausgabenbremse für den Kreis Euskirchen** zur Eindämmung der Steigerung bei der Kreisumlage in den kommenden Jahren. Die Ausgaben sollen weitestgehend auf die notwendigen Pflichtausgaben reduziert werden. Der Kreis soll sich beispielsweise verpflichten, Anschubfinanzierungen des Landes oder des Bundes nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn die Folgefinanzierung durch den Kreis weitestgehend kostenneutral gestaltet werden kann oder Programme nach der Startfinanzierung beendet werden können. Wenn wir gewählt werden, setzen wir uns dafür ein, dass der Kreis in ein ernstgemeintes, freiwilliges Haushaltssicherungskonzept einsteigt.

Die Überschüsse aus den zuletzt in den Kommunen verabschiedeten Steuererhöhungen, dürfen nur zum **Zwecke der Haushaltskonsolidierung** und nicht zur Abdeckung neuer Begehrlichkeiten seitens der Verwaltung oder Politik verwendet werden. Sofern dieses Ziel erreicht wurde, müssen die **Steuersätze wieder zurückgefahren** werden. Generell gilt für uns allerdings: Steuererhöhungen sind nicht nachhaltig! Bevor eine Steuer erhöht wird muss zunächst eindeutig geklärt sein, ob nicht stattdessen Ausgaben gekürzt werden können.

Jegliche vom Kreis beauftragten **Studien und Analysen** sind, wenn auch mit Landesmitteln gefördert, gewissenhafter als bis jetzt zu überprüfen und gegebenenfalls zu **unterlassen**. Dies

insbesondere vor dem Hintergrund, dass solche Erhebungen in der Regel keine bahnbrechenden Ergebnisse liefern oder nur für die Schublade produziert werden.

Der **Anstieg der Personalkosten** muss in dem bestehenden Maße, mit Blick auf den Vorsatz zum Personalabbau, **gestoppt werden**. Der Mitarbeiterbedarf in den Verwaltungen muss gewissenhaft überprüft und Kapazitäten flexibler zwischen den Abteilungen verschoben werden. Der Wortbruch der großen Koalition, den Personalbestand im Kreis mittelfristig abzubauen, hat zu einer Erhöhung der Anzahl der Stellen geführt. Diesen Trend wollen wir stoppen.

Die **Mitgliedschaft in der EUREGIO** muss hinsichtlich des Nutzens für den Kreis Euskirchen **überprüft werden**. Darüber hinaus ist es durch die geographische aber auch gefühlte Nähe des nördlichen Kreisgebietes unbedingt erforderlich, dass der Kreis Euskirchen verstärkt Möglichkeiten zur **Zusammenarbeit in der Köln-Bonner Region** auslotet.

Die **Kreispolizeibehörde** soll abgeschafft werden und in einer gemeinschaftlichen und kreisübergreifenden Polizeibehörde aufgehen. Die Verwaltungsaufgaben sollen gebündelt und dadurch die Kosten gesenkt werden. Dadurch ergeben sich freie Mittel für neue Einsatzkräfte für eine höhere Sicherheit vor Ort.

Bürgerbeteiligung und Transparenz

Wir fordern:

Eine transparentere und für den Bürger nachvollziehbare Darstellung der Entwicklung und Höhe bei den **Aufwendungen für Fraktionen in Kreis und Kommunen**, damit die Selbstbedienung insbesondere durch die Kreistagsfraktionen von CDU und SPD beendet wird.

Die Bürger müssen auf Kreis- und Kommunalebene verstärkt **durch Bürgerentschiede und Befragungen einbezogen werden**, wenn Gelder insbesondere für freiwillige Ausgaben ausgegeben werden sollen. Dies gilt vor allem bei Projekten, die von der Politik für die Bürger oder eine bestimmte Zielgruppe realisiert werden sollen.

Wir wollen die Bürgerbüros in den Kommunen und die Stellen der Kreisverwaltung, die unmittelbar und im großen Umfang mit dem Bürger persönlich zu tun haben (Beispiel: KFZ-Zulassungsstelle) an einem Samstag im Monat öffnen und zum Ausgleich für die Angestellten an einem darauffolgenden Montag im Monat schließen. Dadurch können auch jene Bürger die öffentliche Verwaltung nutzen, die sich sonst dafür extra einen Tag Urlaub nehmen müssen. Wenn das Angebot nach einem Jahr nicht angenommen wird können die Kommunen und der Kreis die Fortführung ergebnisoffen prüfen.

Bürgerhaushalte können die Sensibilität der Bürger für Haushaltsfragen und die Akzeptanz von Sparmaßnahmen verbessern. Daher sollte dieses Instrument verstärkt genutzt und die Bürger zu einer Beteiligung ermutigt werden.

Nachwort:

Am 25. Mai geht es darum, dass unsere Kommunen in den nächsten sechs Jahren zukunftsfit gemacht werden. Wir wollen für Dich und gemeinsam mit der FDP dafür kämpfen, dass das Leben in unserem Kreis generationengerecht, lebenswert und in größtmöglicher individueller

Freiheit geführt werden kann. Dazu brauchen wir den Wechsel im Kreistag und Mehrheiten in den Kommunen. Wir JuLis setzen uns dafür ein, dass junge Menschen von der Politik nicht weiter wohlwollend ignoriert werden. **Deswegen am 25. Mai: Deine Stimme für die FDP!**